

ESTANCIA

SAN PABLO

PARAGUAY



Paraguay - Südamerika

Standort und Anfahrt Die Estancia San Pablo liegt rund 4 Autostunden von Asunción, der Hauptstadt Paraguays entfernt. Von San Pablo bis zur Universitätsstadt Villarica sind es 80 km und zur Verwaltungsstadt des Distrikts Caazapá 30 km. Die nächst größere Siedlung in 18 km Entfernung heißt Maciel und ist mit Geschäften, Tankstelle und einem kleinen Hospital ausgestattet. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt das Dorf Caracarai, 5 km von der Estancia San Pablo.



Schwimmbad

Die Geschichte San Pablo war vor gut 130 Jahren eine bedeutende Estancia in der Region und umfasste ein Gebiet von rund 200.000 ha. Im Zentrum dieses Areals wurde im Jahre 1885 das Herrenhaus im Kolonialstil zur Verwaltung der Anlage errichtet. Zu Beginn war das Haus, wie viele andere zu jener Zeit errichtete Herrenhäuser ein einfacher langgestreckter Baukörper mit fünf aneinander gereihten Zimmern und einer umlaufenden Veranda mit Walmdach. Im Laufe der Zeit folgten verschiedene Erweiterungen und Umbauten an der Anlage. So diente das Anwesen auch dem Gouverneur des Distrikts Caazapá, der an der Westseite des Hauses ein Turmzimmer mit einer großen umlaufenden Terrasse für einen weiten Blick in alle Richtungen errichten ließ. Im Laufe der Jahre wurde das Haupthaus auch mit Bädern und elektrischen Installationen ausgestattet. Zudem entstanden Dienstgebäude für die Angestellten und Stallungen für die Viehwirtschaft, die bis heute weiter betrieben wird.



Bestandsaufnahme 2009 - Ansicht von Westen



Bestandsaufnahme 2009 - Veranda



Bestandsaufnahme 2009 - Ansicht von Osten

Umbau und Sanierung Im Dezember 2008 wurde der Entschluss gefasst, das für die Geschichte des Ortes bedeutende Haus zu revitalisieren. Bei einer Baubegehung im April 2009 wurde bereits die Vermessung sowie eine detaillierte Aufnahme des Haupt- und Nebenhauses gemacht. Ende Juni 2010 konnte dann mit der 1. Bauetappe begonnen werden. Zunächst mussten zum Erhalt der Gebäude die Dächer neu eingedeckt werden. Die bisherige Eindeckung bestand aus handgeformten, über hundert Jahre alten Mönch und Nonnenziegeln von denen mehrere auf beiden Häusern stark beschädigt waren. Da solche Ziegel heute nicht mehr erhältlich sind, wurde entschieden die Dachziegel vom Nebenhaus für die Neueindeckung des Haupthauses zu verwenden. Das Dach des Nebenhauses wurde dann mit neuen, maschinell hergestellten Mönch und Nonnenziegeln eingedeckt. Für das Unterdach kamen neue Hinterlüftungsziegel auf den beinahe makellos erhaltenen Dachstuhl aus 100-jährigem Lapachoholz. Als weitere Schutzschicht wurde unter die Ziegeleindeckung ein Unterdach aus alukaschierten Bitumenbahnen erstellt. Somit konnten die Gebäude vor weiteren Witterungseinflüssen geschützt werden. Anschließend wurde der gesamte Putz abgeschlagen und der Plattenboden entfernt.

Die 2. Etappe begann im August 2011. Zuerst wurde der gesamte Gebäudesockel aus gebrannten Tonziegel durch ein Natursteinmauerwerk ersetzt. Beim Hauseingang wurde im gleichen Zug eine neue Treppe auf den 40 cm über dem Terrain liegenden Vorplatz erstellt. Gegen kapillare aufsteigende Feuchte wurde bei den alten bestehenden Backsteinwänden eine horizontale Feuchtigkeitssperre mittels Injektionsverfahren eingebracht. Darauf folgend wurde das Schwimmbad, eine Bodenplatte aus Beton, zwei Bäder, der Balkon, die Vordächer und ein Kamin angeführt, sodass im Frühjahr 2013 mit einem neuen Zaun und neuer Bepflanzung das Bauvorhaben abgeschlossen werden konnte.



Sanierung 1. Etappe - Erneuerung Dach Nebenhaus



Sanierung 2. Etappe - Erneuerung Balkon



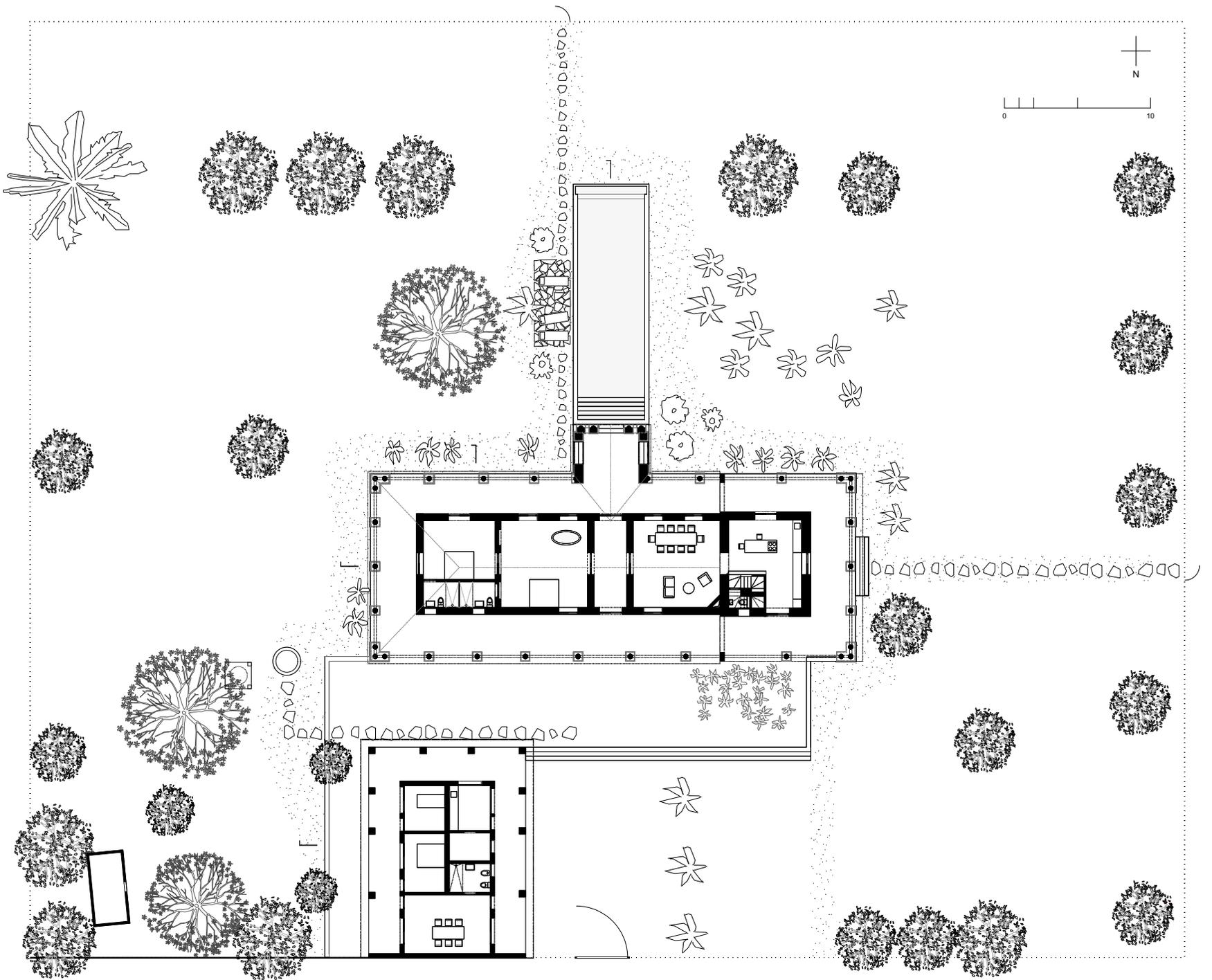
Sanierung 2. Etappe



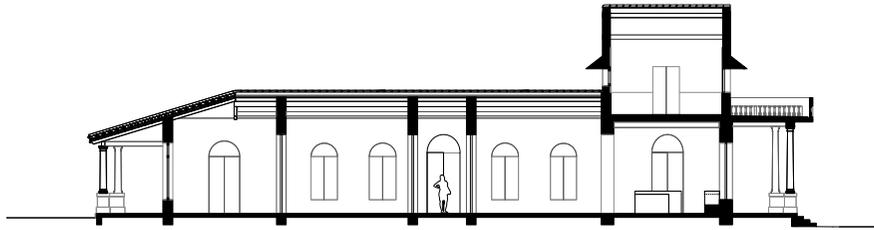
Badehaus



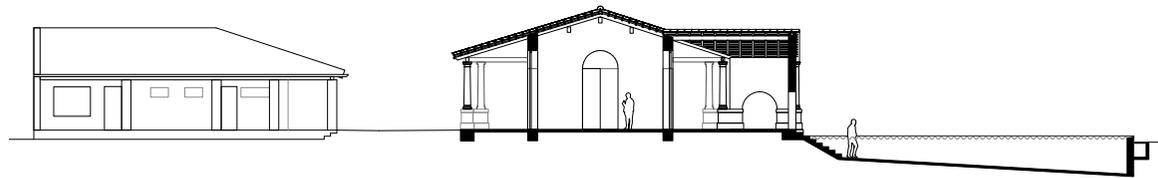
Spiegel im Wasser



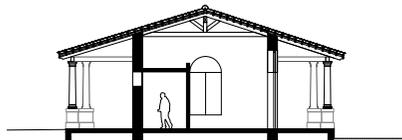
Erdgeschoss



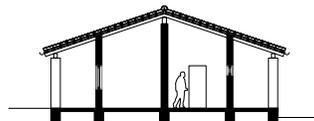
Längsschnitt Haupthaus



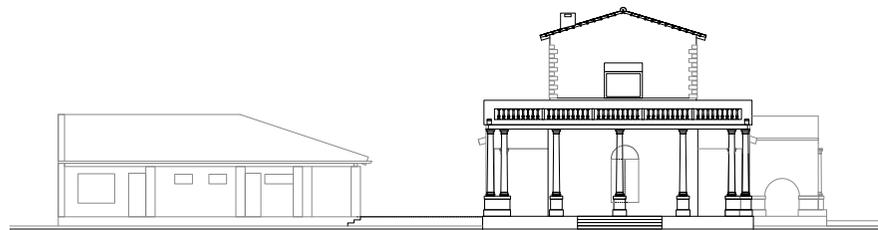
Querschnitt Haupthaus



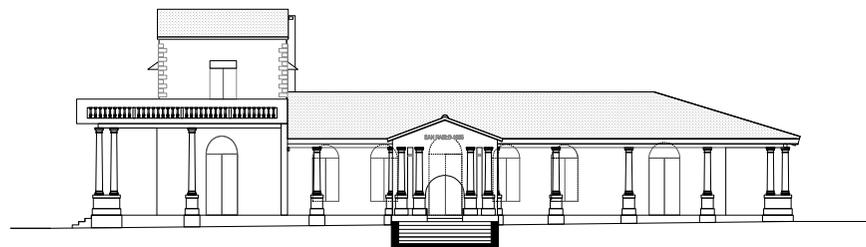
Querschnitt Haupthaus



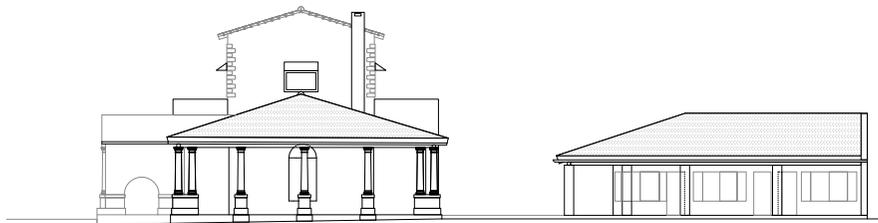
Querschnitt Nebenhaus



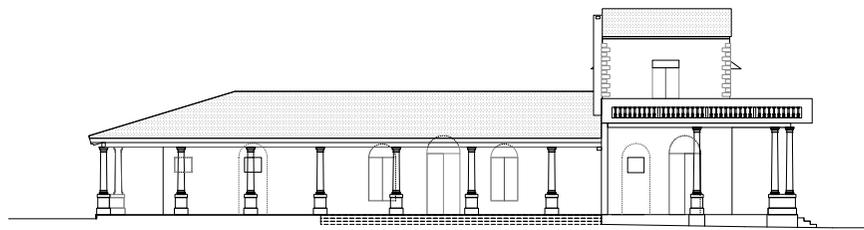
Ansicht von Westen



Ansicht von Süden



Ansicht von Osten



Ansicht von Norden



Balkon



Balkon - Turm



Aussicht auf Viehzucht und Aufforstung



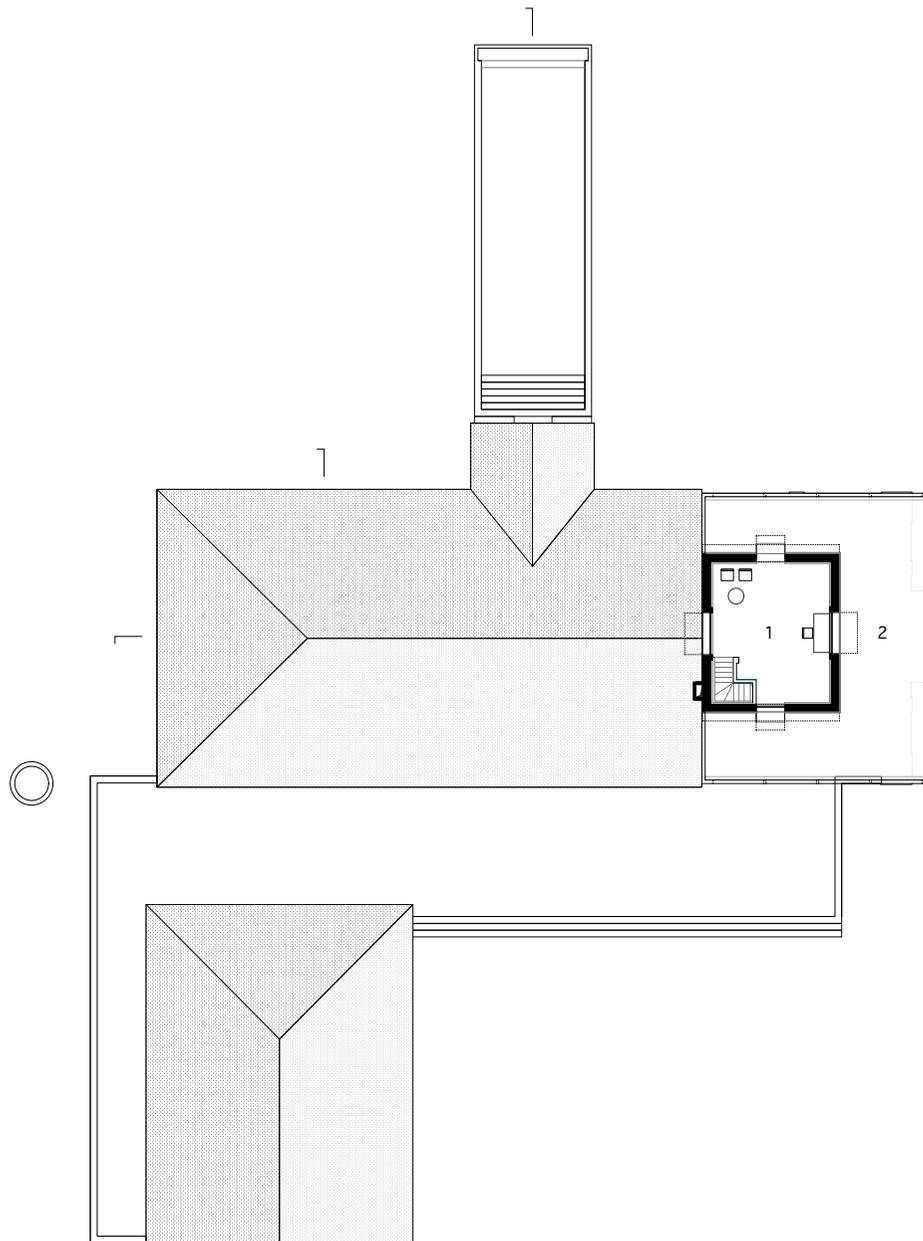
Aussicht auf die Lagune

Balkon Der alte Balkon wurde bis auf die Grundplatte zurück gebaut. Um den Balkon auch für größere Anlässe nutzen zu können wurde er nach Westen um ca. 70 cm erweitert. Für die Brüstung wurden die alten Baluster aufbereitet und in die klare Form der neuen Brüstung integriert. So entsteht von außen ein gewohntes aber trotzdem modernes Bild. Auf der Innenseite hingegen treten die Öffnungen in der Brüstung wie ein spielerischer Scherenschnitt entgegen.

Treppenhaus Aus der alten Treppenanlage mit einer Brüstung aus Stahlrohren und Balustern entstand durch eine neue geschlossene Brüstung ein klarer weiß gestrichener Körper. Die punktuelle Beleuchtung strahlt den Weg nach oben aus und gibt dem gesamten Ensemble eine zusätzliche Inszenierung.



Turm bei Dämmerung

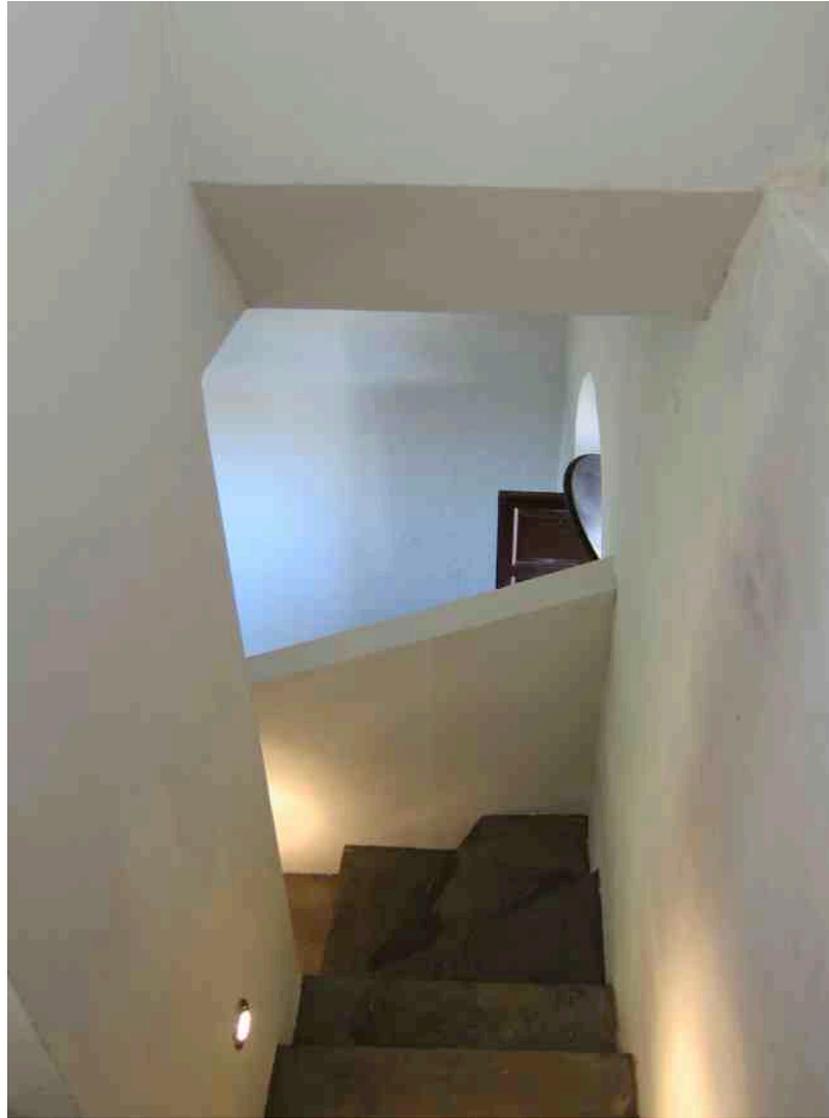


Obergeschoss

1 Turmzimmer 19m² 2 Balkon 74m²



Treppenabgang



Treppenabgang



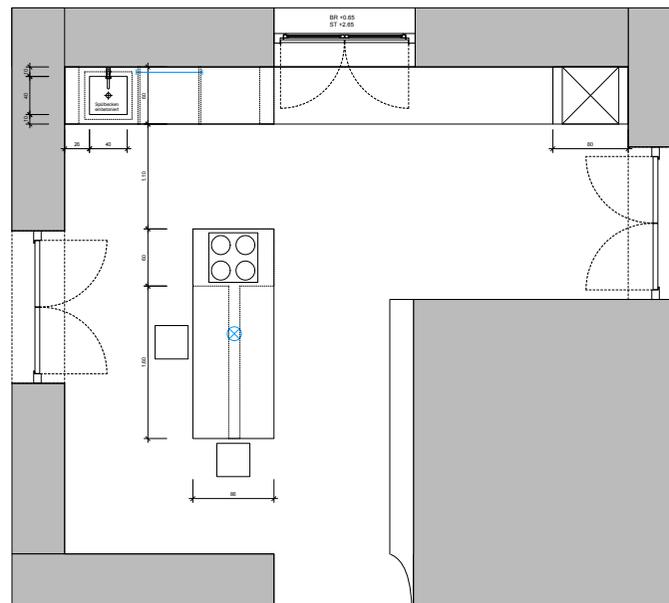
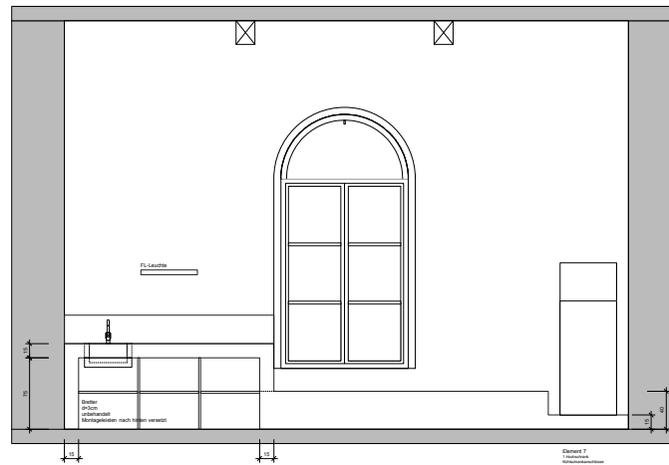
Treppenabgang - Toilette



Küche während Bauphase



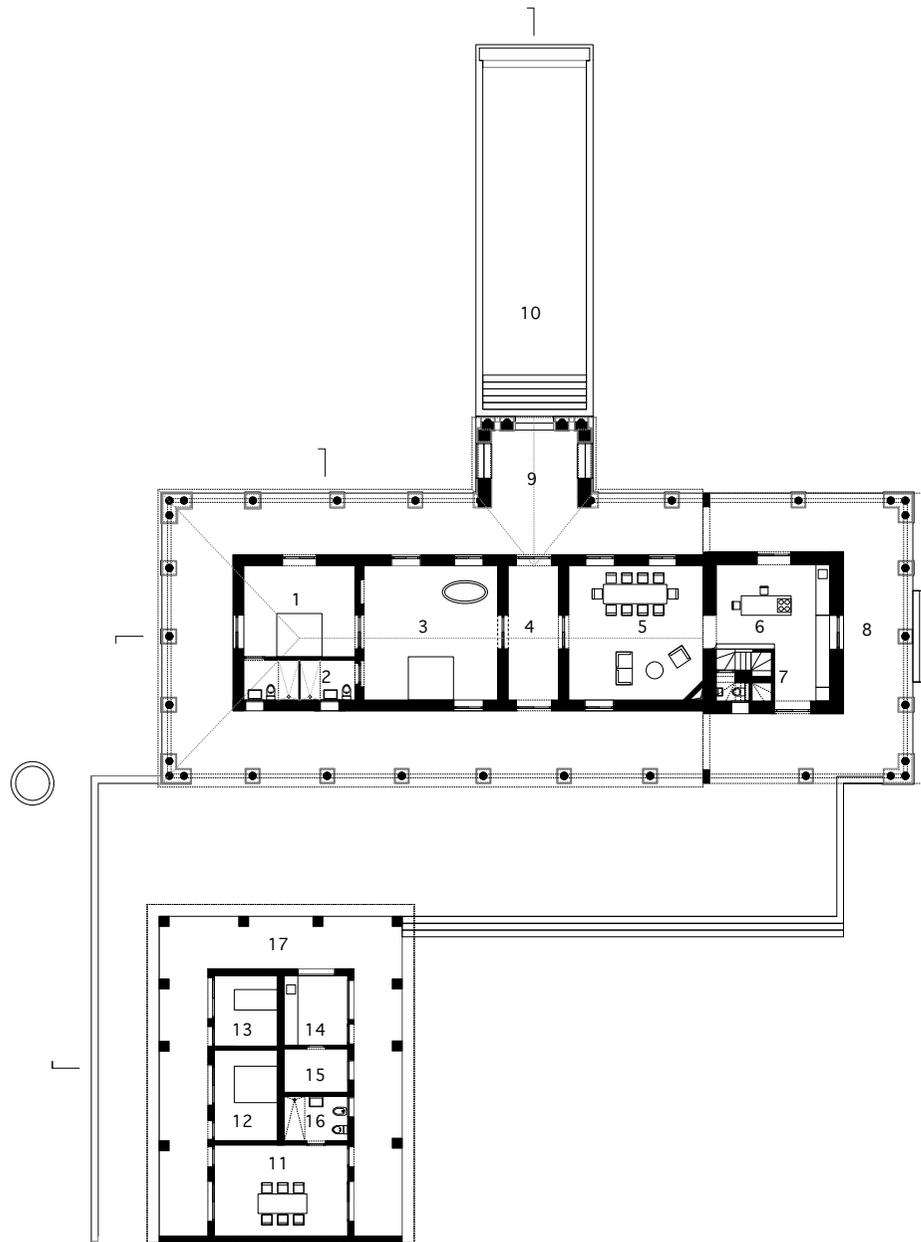
Küche während Bauphase



Die Küche Am westlichen Ende des Hauses ist die neu errichtete Küche. Die Kücheneinbauten stehen bewußt als neue Elemente in Beton und Edelstahl im großen Raum. Zentral steht die Ess- und Kochinsel mit bündig integrierten Küchengeräten wie beispielsweise das Ceran-Kochfeld. Anrichte und Spüle, sowie Arbeits- und Sitzflächen erstrecken sich an der Außenwand entlang. Unter der Treppe bietet ein kleines Depot Abstellmöglichkeiten für Vorräte.



Küche



Erdgeschoss

Haupthaus: 1 Schlafzimmer 19m² 2 Bäder 9m² 3 Schlafzimmer 36m² 4 Diele 15m² 5 Saal 36m² 6 Essen Kochen 26m² 7 Vorrat 2m² 8 Veranda 222m² 9 Badehaus 15m² 10 Schwimmbad 4,60/15,60 m
 Nebenhaus: 11 Saal 24m² 12 Schlafzimmer 13m² 13 Schlafzimmer 9m² 14 Küche 9m² 15 Lager Vorrat 5m² 16 Bad 5m² 17 Veranda 73m²



Kaminecke

Der Saal besitzt eine direkte Verbindung zur Küche und zur Diele. Im Winter bietet ein neuer unauffällig in die Außenwand integrierter offener Kamin genügend Wärme, um die Küche und das Turmzimmer mit zu beheizen.

Klinkerboden Die in der näheren Umgebung gefertigten Klinkerplatten sind über die gesamte Wohn- und Außenfläche verlegt und fassen somit den Innenraum mit dem umlaufenden Arkadengang und dem Badehaus zusammen. Bei den Übergängen zu den betonfarbenen Bodenbelägen in den Bädern und der Treppe ergibt sich mit dem erdigen Farbton der Klinker ein wunderschöner Kontrast. Innen wurden die Klinkerplatten zudem mit einem Anstrich aus Epoxitharz versehen, welcher den Platten eine tiefere Farbgebung verleiht. Ferner wurden aus der rot-bräunlichen Tonerde auch die Hinterlüftungsziegel der Dachuntersicht gefertigt. Diese bilden mit den Klinkerplatten zusammen eine materielle Einheit.

Schlafzimmer Zu jedem der beiden Schlafzimmer ist ein eigenes Bad zugeordnet. Beim großen Schlafzimmer besteht zudem die Möglichkeit eine freistehende Badewanne einzurichten. Im kleinen Schlafzimmer entsteht durch den freien Dachstuhl eine durch die Grundfläche kaum zu erwartende Großzügigkeit.



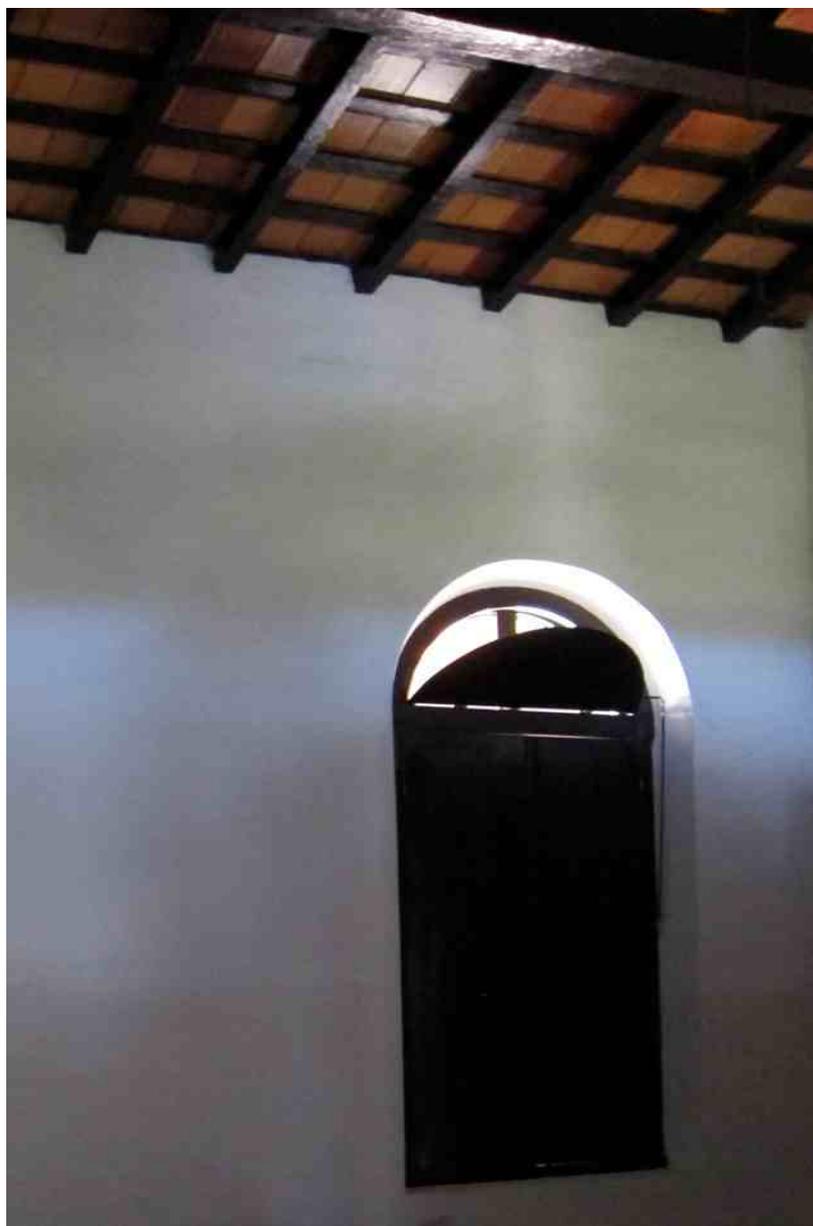
Feuerstelle



Saal



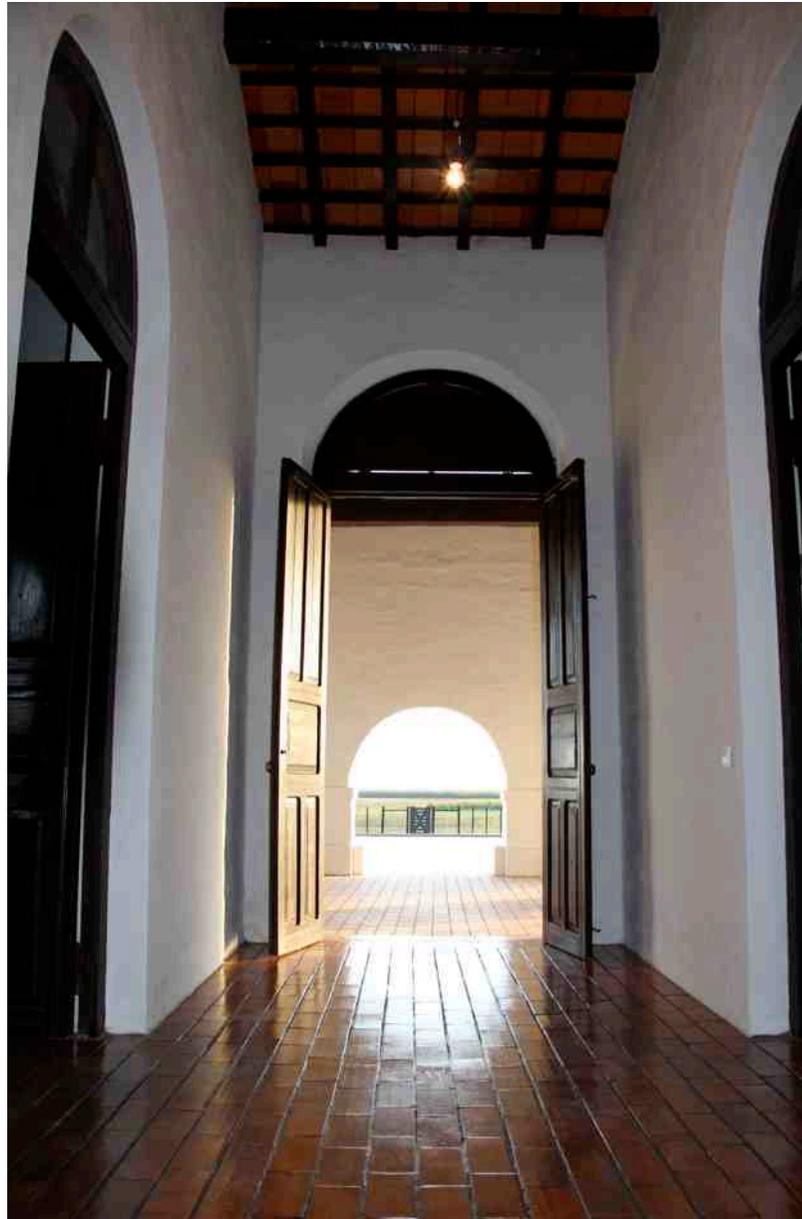
Saal Durchlüftung und Lichtspiel



Saal - Licht



Blick Längsachse



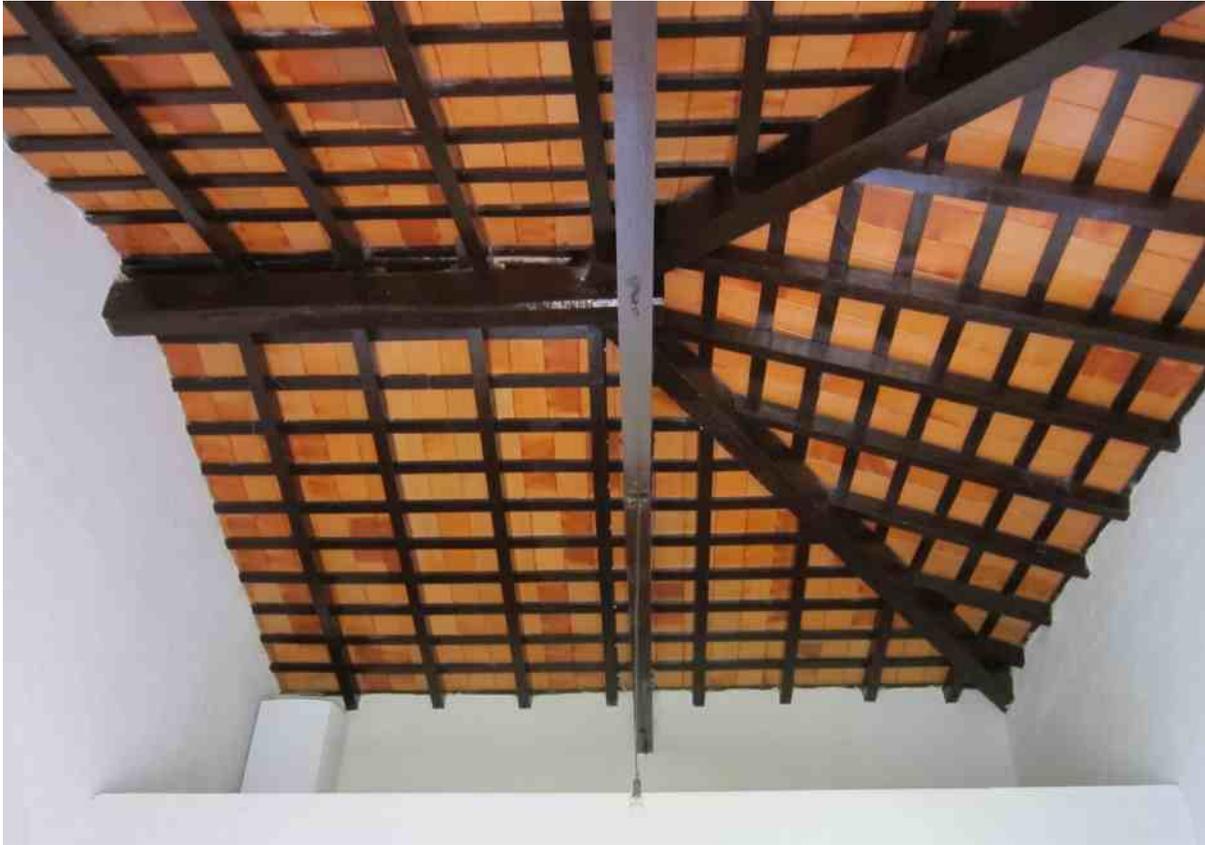
Entrée - Diele



Schlafzimmer mit Anschlüsse für eine freistehende Badewanne



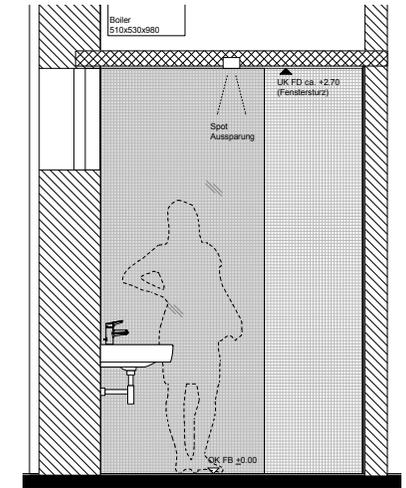
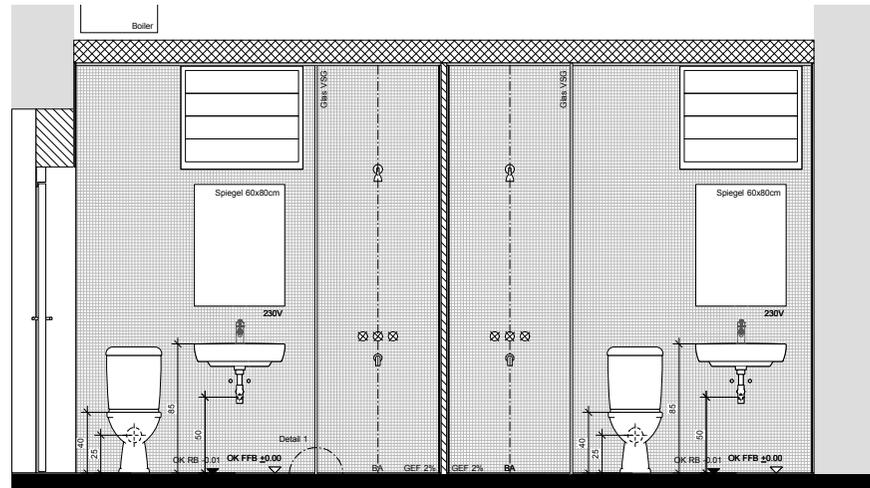
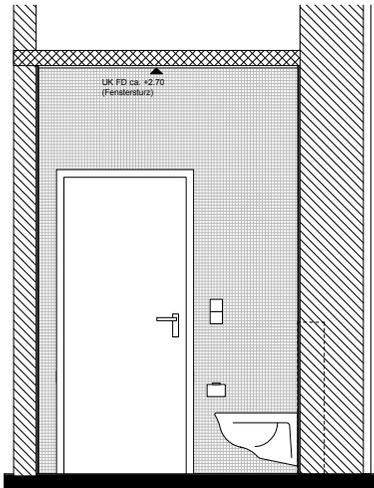
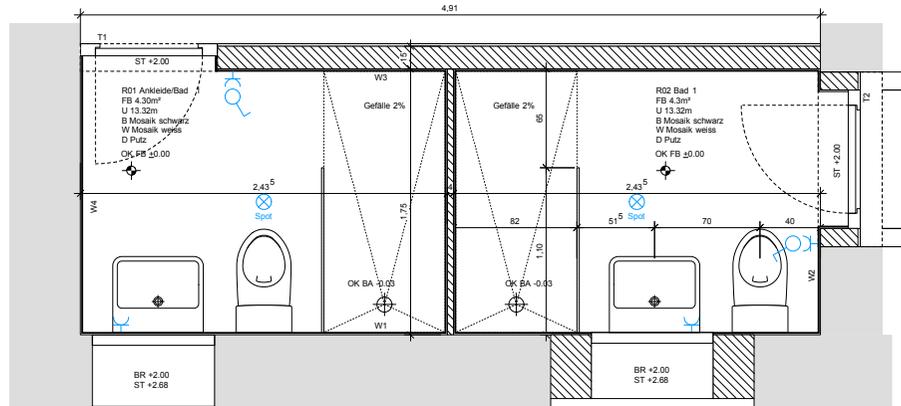
Schlafzimmer



Schlafzimmer - Dachstuhl



Schlafzimmer



Bäder Die beiden gleich großen Bäder zeigen sich wie bei Küche und Treppe im Kontrast von rohen und feinen Materialien. Jedes Bad ist mit Waschtisch, Toilette und Dusche ausgestattet. Die weißen Sanitärapparate, verchromte Armaturen und Garnituren sowie die Duschtrennwand aus Glas gibt der rauen Materialität eine gewisse Eleganz.



Bad



Bad



1 Haupthaus 2 Nebenhaus 3 Zufahrt 4 Stallungen, Wohnung Capatas 5 Viehstall Abbruch 2011 6 Lagune 7 Rindercorral

In der Umgebung der Estancia wird Vieh gezüchtet, und seit wenigen Jahren eine Aufforstung betrieben. Weite prärieartige Ausblicke prägen die freie Landschaft. Zum Grundstück gehören heute das Haupthaus (400m²), das Nebenhaus (145m²), ein großzügig angelegter Garten mit Schwimmbad, weitere Wirtschaftsgebäuden und einem wunderbaren Blick auf eine kleine Lagune mit der dahinter liegenden Aufforstung.



Rindercoral



Vegetation im Garten

Nach den Bauarbeiten konnte im Februar 2013 mit den Pflanzarbeiten begonnen werden. Da das Wachstum in Paraguay enorm ist wurde darauf verzichtet alte Bäume zu verpflanzen und ausschließlich jüngere Pflanzen verwendet. Es wurden verschiedene Bereiche mit blühenden und schattenspendenden Pflanzen geschaffen.



Holzsaun um den Garten



Veranda



Veranda Dachstuhl



Türen neu - Türflügel saniert



Neue Fenster



Putz Bei den alten zum Teil 60 cm starken Wänden wurde der alte Putz vollständig abgeschlagen und durch einen feinen Schlemmputz aus Kalkzement ersetzt. So werden z.B. alte zugemauerte Türbögen als Relief in der Wand sichtbar. Die Struktur der darunter liegenden Backsteinmauern geben zudem eine schöne Wechselwirkung von Licht und Schatten in der Mauer Oberfläche. Im Kontrast dazu wurden alle neu hinzugefügten Elemente sichtbar glatt verputzt.



Indirekte Außenbeleuchtung im Fensterbogen

Dachstuhl Der bereits bestehende Dachstuhl aus Lapachoholz musste nur an wenigen Stellen ausgebessert werden. Das Gebälk erhielt einen dunkelbraunen Anstrich um die Wertigkeit der Hölzer hervor zu heben.

Fenster und Türen Im ganzen Haus wurden neue Fenster und Türen angefertigt. Zum Teil wurden gut erhaltene Elemente von den alten Fenstern und Türen aufwendig saniert und in die neuen Elemente integriert. Die vorher zugemauerten Fenster- und Türbögen wurden als Lüftungsöffnung mit einem Moskitonetz sowie einer innen liegenden Lüftungsklappe versehen. Dies ermöglicht in den hohen Räumen eine gleichmäßige Durchlüftung und einen Abtransport der aufsteigenden Wärme, sodass die Räume bei extremer Hitze auch ohne Klimaanlage immer angenehm kühl bleiben.

Beleuchtung Als weitere Funktion werden die Fensterbögen mit indirektem Licht ausgestrahlt und verleihen dem umlaufenden Arkadengang abends ein stimmungsvolles Ambiente.

Die Öffnungen im Turmzimmer werden vor Sonne und Regen durch dreieckige Vordächer geschützt, die in der Nacht zum Leuchtkörper werden.



Turmbeleuchtung

